Das sechste Capitel.

Von dem Hammel.

i Für das drittäglich feber.

Nim die woll von dem hammels kopff vnd henck sie allenthalben vmb die häfft vnd gemächt/ so vergeht das drittäglich feber.

ij Für das mutterweh.

Nim eben dieselbe woll von einem schwartzen Widder oder hammel abgeschoren/ wasch dieselb/ vñ mach sie nachmals naß in öl/vnd brauchs für ein pessarium/ so nimpts den schmertzen hinweg von der mutter. Vnd ein rauch darauß gemacht/ bringt die niedergefallen mutter wider zurecht.

iij Für die ägerste augen oder herte blätterlin auff den zehen/oder sonsten am fuß.

Nim die lungen von dē Widder / koch dieselb vnd salb mit dem safft die wartzen so inn den henden oder gemächt gewachsen sein/ es hilfft.

iiij Für die blawe massen.

Ein lung von dem Widder zu klei-

nen stücklin zerhackt vñ auffgelegt / heilt sie von stundan / vnd macht die schwartzen massen weiß / heilt auch die gerieben füß von den schuhen.

v Für die raud.

Mit Widder vnschlit salb die raud / vermisch aber mit Reischgeel oder bergrot / sandaraca genant / vnd reib es offtmals / solches ist auch gut zu den gefrornen füssen / doch aber mit alaun vermischt.

vj Für die geelsucht.

Nim den wüst des widders / welchen er zwischen den füssen hat / vnd trinck denselben mit osterlucey vnd myrtha / ein jedes gleich souil als das ander / solches ist ein gute artzney für geelsucht.

vij Für den hin fallenden siechtag.

Nim ein halb quintlin von des Widders hoden / trinck dieselben mit wasser / so wirstu gesundt.

Das siebende Capitel.

Von dem wilden schwein.